

Auskunft über Netzverlust erteilt

BUCHS. Die ausgewiesenen Netzverluste in der Jahresrechnung 2013 des Wasser- und Elektrizitätswerks der Gemeinde Buchs (EWB) – fast 25% mehr als im Vorjahr – haben an der Bürgerversammlung vom 5. Mai 2014 zu einer Frage geführt. Jürg Göldi, Leiter Wasser- und Stromversorgung, und Hanspeter Lippuner, Leiter Energiewirtschaft, luden den Fragesteller ins EWB ein und nahmen ihm gegenüber Stellung.

Netzverluste setzen sich aus technischen und energiewirtschaftlichen Verlusten zusammen. Technische Verluste entstehen zum Beispiel durch Widerstände der Leitungen und werden als Wärme an die Umgebung abgegeben. Netzlast, Temperaturen und Schaltzustände im Netz beeinflussen die Höhe dieser Verluste, die im Jahresvergleich nur leicht schwanken.

Energiewirtschaftliche Verluste können stärker variieren, sie sind der Grund für die höheren Netzverluste des EWB. Um möglichst wenig solche Verluste auszuweisen, müssen alle Verbräuche gemessen und alle Elektrizitätszähler für Aus- und Einspeisung jährlich am gleichen Tag abgelesen werden.

Bei den meisten Elektrizitätszählern des EWB ist keine Stichtagablesung per 31. Dezember möglich, sie werden jährlich zwischen Mitte November und Ende Dezember auslesen. Die Ausleseintervalle variieren jährlich, was zu schwankenden energiewirtschaftlichen Verlusten führt. In Zukunft ist mit konstanteren Netzverlusten zu rechnen, da dank immer mehr Elektrizitätszählern mit Fernauslöser Stichtagablesungen möglich sind.

Die hohe Qualität des Buchser Stromversorgungsnetzes wird durch die geringen Netzverluste von 2,94% und die sehr gute Netzverfügbarkeit von 99,9996% bestätigt. (pd)

Ein Teilerfolg im Bundeshaus

Die Klasse 3sa der Oberstufe Buchs schlüpfte im Rahmen ihrer Projektwoche «Schulen nach Bern» zusammen mit vier Klassen aus anderen Kantonen in die Rolle von Nationalrätinnen und Nationalräten.

BUCHS/BERN. Das Ziel der Projektwoche war, Interesse zu wecken für direkte Demokratie, sie selbst mitzugestalten. Als «Buchser Zukunftspartei BZP» versuchte die Klasse, ihre eingereichte Initiative «Einführung eines Zukunftsrates» an der simulierten Nationalratsdebatte durchzubringen.

Gianna Binder und Irene Palmer berichten. Am Montag kam die Klasse nach einer zweistündigen Zugfahrt in Bern an, wo sie in einer Militärunterkunft Quartier bezog. An der Eröffnungsfeier stellten sich alle fünf Klassen vor. Das Haupttraktandum waren die Wahlen für das Nationalratspräsidium. Die anderen vier Klassen hatten grossen Respekt vor der grössten Klasse aus Buchs. Sie schafften es, für diese Wahl ein Bündnis zu bilden für die Kandidatin aus Berikon. Oliver Rados schaffte es trotzdem bis in den dritten Wahlgang.

Drei Exkursionen

Am Dienstagvormittag kamen die Buchser in den Genuss einer Stadtführung durch Bern. Im Rahmen dieser Führung konnten sie die Unterschriften ihrer Zukunftsinitiative zur Kontrolle abgeben, am Originalstandort. Die zweite Führung ging am Mittwochvormittag ins Bundeshaus. Als die Buchser Klasse im Nationalratssaal stand, war sie zum einen überwältigt von der Grösse und Schönheit dieses Saales. Anschliessend hatte sie ein interessantes Gespräch mit Nationalrat Walter Müller aus Azmoos. Die Buchser Schülerinnen und Schüler löchern ihn mit Fragen über einen Zukunftsrat, über den Konflikt in der Ukraine, über die Zuwanderung und über seine Arbeiten als Nationalrat. Die dritte Exkursion führte am Donnerstagvormittag



Argumentieren, debattieren und versuchen, Koalitionen zu schmieden: Die Buchser Oberstufenklasse erlebte eine intensive «Nationalratswoche».

in die Deutsche Botschaft. Die Schüler erfuhren viel über das deutsche Regierungssystem.

Dauernd Sitzungen

Die Hauptbeschäftigung dieser Woche war die Vorbereitung auf die Nationalratsdebatte. Täglich gab es zwei Fraktionssitzungen. Dabei wurden die anderen vier Initiativen besprochen. An den Kommissionssitzungen vom Dienstagnachmittag wurde jeweils gruppenweise mit Vertretungen jeder anderen Fraktion eine Initiative besprochen und über sie abgestimmt. Keine Initiative wurde in diesen Kommissionen zur Annahme empfohlen. Die Buchser Zukunftsidee fand trotzdem genügend Sympathien für einen Gegenvorschlag.

Ab Mittwochnachmittag schrieben alle an ihren Reden. Um die Chancen für die Annahme der Initiative der Buchser zu erhöhen,

bemühten sie sich, eine Koalition mit der Krienser Fraktion zu bilden. Bedauerlicherweise wurde nicht auf die Offerte eingegangen.

Debatte im Bundeshaus

Am Donnerstagmittag fand die Debatte statt. Zu jeder Initiative wurden jeweils Stellungnahmen und Empfehlungen der Kommissionen und Fraktionen vorgetragen. Wie in den meisten bisherigen Projektwochen «Schulen nach Bern» erreichte auch diesmal keine Fraktion die Annahme ihrer Initiative. Mit der Annahme eines Gegenvorschlags konnten die Fraktionen aus Berikon mit ihrer Cannabis-Initiative und jene aus Buchs mit ihrer Zukunfts-Initiative, jedoch einen Teilerfolg verbuchen.

Als engagierteste Redner aller fünf Fraktionen zeigten sich Oliver Rados und Strahinja Lukic



Fraktions-Vizepräsidentin Deborah Eggenberger am Rednerpult.

aus Buchs. «Wir empfanden es sehr eindrücklich, hinter dem Rednerpult stehen zu dürfen, obwohl wir sehr nervös waren», heisst es im Bericht. Der Klasse werde einiges von dieser Woche in Erinnerung bleiben: Sicher der Auftritt am Rednerpult, die

respektvolle Atmosphäre im Nationalratssaal und das ganze Drumherum. Schliesslich auch die Erkenntnis, dass es nicht so einfach ist, eine Initiative durchzubringen.

Fotos/Dokumente: www.osbuchs.ch

BESTATTUNG

Buchs

Gestorben am 20. Juni:
Staub geb. Cyrus Trudy, von Sevelen, geboren am 18. März 1937, wohnhaft gewesen in Buchs, Brunnenstrasse 2. Die Abdankung und die Urnenbeisetzung finden am Mittwoch, 2. Juli 2014, um 11 Uhr in Buchs statt. Besammlung auf dem Abdankungsplatz.

Wir nehmen Abschied von meiner Frau, unserer Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin

Margrit Andermatt-Schmid

05. September 1926 – 27. Juni 2014

Ein langes Leben voller Arbeit, grosser Hilfsbereitschaft und Wärme ist zu Ende gegangen.
Sie wird immer in unserem Herzen bleiben.

Arthur Andermatt-Schmid, Gartenhof, Steinach
Arthur und Dominique Andermatt-Gindrat
mit Alexandre, Oliver, Philip und Frédéric
Markus und Regula Andermatt-Herzog
mit Jasmin, Pascal, Stephanie und Romina
Josef Andermatt und Ilka Schultze
mit Viktoria
Margrit Andermatt
Ruth und Hannes Andermatt-Steiner
mit Manuel und Vera
Theres Andermatt
Andreas und Clara Andermatt-Schmitt
mit Elena, Jessica und Alessandro
Alois Andermatt
Albert Gähler

Steinach, 27. Juni 2014
Der Trauergottesdienst findet am Mittwoch,
02. Juli 2014 um 10.00 Uhr
in der katholischen Kirche Steinach statt.

Für Spenden gedenke man der Schweizerischen
Multiple Sklerose Gesellschaft, Zürich PC-80-8274-9
Vermerk: Margrit Andermatt-Schmid

Traueradresse: Margrit Andermatt, Thalerstr. 87,
9404 Rorschacherberg

Was tun im Trauerfall?

Annahme von Todesanzeigen und Danksagungen für den
Werdenberger & Obertoggenburger:

Von Montag bis Freitag:

Annahmeschluss 16 Uhr.

Publicitas AG

Bahnhofstrasse 14
9471 Buchs
T 081 750 07 20
F 081 750 07 21
buchs@publicitas.ch
publicitas.ch/buchs

An Sonn- und Feiertagen:

• Anzeigen für Montagsausgabe bis:

Sonntag 16 Uhr in Buchs. Briefkasten
«Werdenberger & Obertoggenburger»
Bahnhofstrasse 14, Fax 081 756 29 60
redaktion@wundo.ch

• Auf Couverts, Fax oder E-Mail vermerken:

Todesanzeige für Montagsausgabe
«Werdenberger & Obertoggenburger»



publicitas